

# Stakkato der Sticheleien

ESSLINGEN: Galgenstricke feiern Premiere ihres neuen Programms - Bei der Titelwahl wird Bürgerbeteiligung praktiziert



Klug und garstig philosophieren, polemisieren und schwadronieren Erich Koslowski (links) und Herbert Häfele in ihrem neuen Programm. Foto: Weiß

Von Gaby Weiß

„Neues Programm“ heißt es schlicht bei der Premiere der Esslinger Galgenstricke am Mittwochabend. Nicht dass den beiden Kabarettisten aus der Webergasse kein prägnanter Titel eingefallen wäre. Und treffender könnte er eigentlich kaum sein, in Zeiten, in denen es allüberall vor neuen Programmen nur so wimmelt: Die Landesregierung, die Energieversorger, die Kanzlerin, Herr zu Guttenberg - jeder hat ein neues Programm. Herbert Häfele und Erich Koslowski gehen mit der Zeit. Ganz im Sinne einer neuen „Politik des Gehörtwerdens“ animieren sie zur Bürgerbeteiligung: Vier Wochen lang haben die Zuschauer Zeit, sich einen Titel auszudenken - für den besten Vorschlag gibt's eine Jahreskarte fürs Kabarett.

## Gesellschaftskritisch und komisch

Die Galgenstricke machen politisches Kabarett: gesellschaftskritisch und komisch, satirisch, sarkastisch und ironisch. Gereimtes gibt es auch, aber vor allem den Ungereimtheiten sind die beiden auf der Spur. Da werden den Politikern die Zähne gezeigt und es wird kräftig zugebissen. Erich Koslowski und Herbert Häfele geißeln schon im Programmheft: „Heuchlerischstes Sozialstaatsroulette auf dem Rücken der Armen. In wenigen Stunden schmeißt man deutschen Bankern 500 Milliarden hinterher. Die Entscheidung über die Groschen für die Millionen an der Armutsgrenze braucht Monate.“

Da wird der Nutzen einer Ethikkommission subsumiert als Versammlung von „Deutschlands geballtem Nichtwissen“. Wenn sogar der alte Brudler aus Ostpreußen, Erich Koslowskis Paraderolle, mit Bio-Saftbockwurst aus dem Glas und einer Wasserkraftanlage in der

Klospülung mittlerweile sein grünes Gewissen entdeckt hat. Welchen Teil von „Bürgerwillen“ haben die Politiker nicht verstanden? Dazu „17 kleine Kernkraftwerke“ zur Melodie von „Zehn kleine Negerlein“, ein Stresstest-Trullalla auf der Schwäbischen Eisenbahn und ein famoses Potpourri, das von Tralala bis Waka-Waka einmal quer durch die ganze Bundesrepublik tönt.

Vom Vorhang über die Klamotten bis zum Zopfgummi - in einem ganz in den neuen Landesfarben gehaltenen Ambiente, und weil Rot-Grün darüber hinaus auch die Esslinger Stadtfarben sind, sammelt Herbert Häfele gleich noch einige lokalpolitische Breitseiten hinterher: Die unendliche Geschichte der Bedachung des Busbahnhofs, der Eidechsen-Transfer ins neue Biotop und ein Esslingen der Zukunft aus mit Solarzellen bepflasterten Altstadtdächern und mit Windkrafrädern gespickten Weinbergen. Thront die Kanzlerin mit ihrem „Atomkraft, jein danke“ über allem, so haben sich die Galgenstricke längst für eine atomstromfreie Energieversorgung entschieden: Via Stepper und Trimmrad füllen sie ihren Akku per Muskelkraft und speisen Überzähliges ins Netz ein. Die Galgenstricke philosophieren, polemisieren und schwadronieren so klug und garstig, dass es eine Freude ist.

## **Jeder kriegt sein Fett weg**

Das Publikum traut sich im Stakkato der Sticheleien manchmal kaum zu lachen, um die nächste Bissigkeit nicht zu verpassen. Oh ja, es wurde viel gelacht bei der Premiere. Doch man sah auch in manches nachdenkliche Gesicht. Aber gutes Kabarett ist wohl nicht immer nur zum Schmunzeln, denn die Realitäten lassen sich nicht einfach weglachen, wie Herbert Häfeles Gänsehaut-Ballade über den netten Kerl von nebenan, der Frau und Kinder schlägt, zeigt. Gern nickt man „genau so ist es“. Aber manches Mal muss man auch schlucken, denn in diesem Programm kriegt jeder sein Fett weg, großzügig teilen die Galgenstricke in alle Richtungen aus. Ob die da oben oder die da unten - für alle gilt gleichermaßen: Geh' denken!

Artikel vom 13.05.2011 © Eßlinger Zeitung